

Entlebucher Anzeiger

Die Zeitung für das Entlebuch und Wolhusen



Peter Marty blickt im Interview mit dem EA auf seine Arbeit als Rektor des Heilpädagogischen Zentrums Schüpfheim zurück. – **Seite 10**



Res Reber gewann das traditionelle Bindbaumstossen am «Bärgrettigs-Sunntig» auf der Alp Silwängen in Sörenberg. – **Letzte Seite**



**EINFACH
TEXTSTARK**

entlebucher-medienhaus.ch



Trotz Hochnebel und Bise beeindruckende Alpabfahrt

Schüpfheim Just auf den Tag der Alpabfahrt hin hatte Petrus eine Hochnebeldecke übers Entlebuch gezogen und einen tüchtigen Biswind losgeschickt. Das alles konnte aber am Samstag nie-

mandem wirklich etwas anhaben – weder den sieben Alplerfamilien mit ihrem Vieh noch den Zuschauern. Mindestens Zehntausend waren es auch diesmal, die das Spektakel verfolgten und die

folkloristische Stimmung genossen. Auch in diesem Jahr hatte die Alpabfahrt offiziellen internationalen Besuch: Rund vierzig Agrarjournalisten aus aller Welt waren vier Tage lang im

Entlebuch zu Gast, beschäftigten sich in Exkursionen und Vorträgen mit der Schweizer Landwirtschaft und erlebten den Samstag als Höhepunkt. [Text EA/ Bild Bruno Rösli] **Seiten 4/5**

Ein Jubiläum mit Gioachino Rossini

Wolhusen Der Chor Santa Lucia Wolhusen feierte den 25. Geburtstag. Zu diesem Jubiläum konzertierte der Chor unter der professionellen Leitung von René Limacher am Samstag in der Wolhuser Pfarrkirche und beschenkte sich sowie das Publikum mit der «Petite Messe solennelle» von Gioachino Rossini. Verena Krause, Susanne Puchegger, Joaquin Asian und Ulrich Eggmann bereicherten das Konzert mit ihren Solostimmen, während Instrumentalisten für einen soliden Klangteppich sorgten. [EA] **Seite 9**

Viel Lob für ein Lebenswerk

Escholzmatt-Marbach Grosser Moment am Samstagnachmittag für Franz Portmann: Rund 150 Gäste fanden sich im Pfarrsaal Escholzmatt ein, um die Vernissage seines Buches «Die Pflanzenwelt der Unesco Biosphäre Entlebuch» zu feiern. Der Anlass war in jeder Hinsicht hochstehend – und dasselbe wurde dem Buch bescheinigt. Franz Portmann hat sein Werk im Laufe mehrerer Jahrzehnte erarbeitet. Das über 900-seitige Buch mit rund 5000 Abbildungen ist im Haupt-Verlag erschienen. [EA] **Seite 11**

heute im EA

lokaltermin

Gemeinschaftswerk eingeweiht

In Escholzmatt wurde am Sonntag die neue Wasserversorgung Michelschwend-Längschwand feierlich eingeweiht. **Seite 2**

schulebildung

Parcours durch Lehrberufe

Am vergangenen Donnerstag stellten 32 Betriebe in den Gemeinden Flühl und Schüpfheim über 50 Lehrberufe vor. **Seite 3**

viehschau

Fohlen und Schafe ausgestellt

In Schüpfheim wurde die Freiberg-Fohlenschau, in Entlebuch die traditionelle Herbstschau der Schafe durchgeführt. **Seite 13**

sportart

Unterschiedliche Fussball-Resultate

In der dritten Liga gewann nur Wolhusen, Entlebuch spielte unentschieden und Schüpfheim fuhr eine weitere Kanterniederlage ein. **Seite 19**

Lustenberger solls richten

Romoos: Die Ortsparteien beschliessen gemeinsamen Wahlvorschlag

Die Ortsparteien schlagen alt Nationalratspräsident Ruedi Lustenberger (CVP) zur Ersatzwahl als Gemeindeammann vor. Dieser soll im Sinn einer Übergangslösung bis 2020 das Amt von Daniel Lustenberger (SVP) übernehmen.

Roger Jud

Am Sonntag trafen sich je eine Delegation der Romooser Ortsparteien CVP, FDP und SVP zu einer Sitzung. Wie es in der Medienmitteilung der drei Parteien heisst, wurde über die Nachfolge des auf Ende Februar 2019 zurücktretenden Gemeindeammanns Daniel Lustenberger (SVP) diskutiert. Obwohl die Eingabefrist für die Ersatzwahl bereits am 8. Oktober abläuft, habe mangels interessierter Kandidatinnen und Kandidaten noch keine Partei eine Nomination vornehmen können. Die Sitzung sei unter dem Vorsitz der Sozialvorsteherin Jolande Unterhändler in einer ruhigen und sachlichen Atmosphäre verlaufen und von der allgemeinen Sorge über die aktuelle Situation geprägt gewesen.

Gemeinsam schlagen die drei Parteien nun alt Nationalratspräsident Ruedi Lustenberger (CVP) als Kandidaten für das Amt des Gemeindeammanns vor. Dieser sei bereit, im Sinne einer Übergangslösung bis zum Ende der Legislatur Ende August 2020 das Amt zu übernehmen. «Damit bekommen die Parteien anderthalb Jahre Zeit, eine längerfristige und gemeinsam getragene Nachfolgeregelung vorzubereiten», erklärt Karl Zinniker, Präsident der FDP-Ortspartei, gegenüber dem EA. «Ruedi Lustenberger ist eine ruhige, fähige und politisch erfahrene Persönlichkeit. Deshalb ist dies eine sehr gute Lösung.»

Keine Zwangsverwaltung

Gegenüber dem EA gab der 68-jährige Ruedi Lustenberger nur eine Erklärung ab: «Die drei Parteien sind auf mich zugekommen. Ich habe aufgrund der schwierigen Situation zugesagt, das Amt zu übernehmen – sofern alle Parteien die Kandidatur mittragen. Dies geschah mit der Unterzeichnung des Wahlvorschlags von den drei Parteien.» Weitere Fragen des EA wollte Lustenberger nicht beant-

worten. Den Schritt erachtet Karl Zinniker als sehr sinnvoll. «Wir wollen nicht von Luzern verwaltet werden. Das Amt muss eine Person aus der Gemeinde ausüben.» Diese Meinung teilt Daniel Müller, Präsident der SVP Romoos. «Wir möchten keine Zwangsverwaltung. Aber es ist schwierig, jemanden zu finden. Ruedi Lustenberger stellt sich zur Verfügung, um der Gemeinde einen Dienst zu erweisen.» Falls bis am 8. Oktober keine weitere Kandidatur eingereicht wird, ist Ruedi Lustenberger in stiller Wahl gewählt.



«Ich habe aufgrund der schwierigen Situation zugesagt.»

Ruedi Lustenberger

Überparteiliche Nachfolgeregelung

«Die FDP wird kein eigenes Süsschen kochen», betont Zinniker. «Wir suchen eine überparteiliche Nachfolgeregelung. Dazu werden wir miteinander reden. Denn Kommunikation ist enorm wichtig. Wir müssen unbedingt in die Zukunft schauen.» Dem schlossen sich sowohl Daniel Müller als auch Josef Riedweg, Vizepräsident der CVP Romoos, an. Bereits Mitte November findet laut der Medienmitteilung die nächste Gesprächsrunde mit den drei Parteien statt.

Grosswangen als neue Heimat

Alpegruess Vor rund neunzig Jahren verliessen Friedrich und Magdalena Baumeler-Studer das Entlebuch. Sie zogen nach Stettenbach in der Gemeinde Grosswangen, wo sie einen Bauernhof kauften, der heute von der vierten Generation bewirtschaftet wird. Vor Kurzem trafen sich in Grosswangen rund 200 Baumeler-Nachkommen. – Weitere Themen im Alpegruess: «Bestzeller», ein neuer Krimi von Paul Wittwer; Naters, eine weitläufige Walliser Gemeinde; 7. Oktober, Schweizer Schlössertag. [EA] **Seite 15 und 16**

Eine Niederlage und ein Sieg

Eishockey Die SCL Tigers erleben innert kurzer Zeit eine Berg- und Talfahrt der Gefühle. Am Freitag standen die Langnauer den Tessinern von Ambri-Piotta gegenüber. Vor heimischem Publikum schnürten die Tigers die Tessiner förmlich ein, doch ein Tor wollte nicht gelingen. Praktisch aus dem Nichts schoss Ambri den ersten Treffer des Abends, einen weiteren im letzten Drittel. So gewann die Tessiner 2:0. Nur 24 Stunden später erteilten die Tigers dem HC Davos auswärts eine 0:7-Klatsche. [EA] **Seite 17**





Elisabeth und Josef Portmann-Ammann mit Sohn Jonas kommen von der Alp Äbnitsteteli. [Hinter diesem Bild verbirgt sich ein Video, das mit der Extra-App aktiviert werden kann.]



Ob zum Degustieren oder zum Kaufen – Käse von der Alp Äbnitsteteli ist an der Alpfahrt begehrt. [Bilder Bruno Röösli]

15. Alpfahrt – kalt, aber trocken und imposant

Schüpheim: Der Grossanlass war trotz Bise und Hochnebel gut besucht

Eindrücklich, wie viel Volk auch in diesem Jahr die Alpfahrt in Schüpheim besuchte. Es waren nach Angaben der Organisatoren wiederum über 10 000.

Annalies Studer

Da liess sich wohl kaum jemand von der kalten Bise abhalten. Kaffee, Tee und andere wärmende Getränke gab es zur Genüge und dem kalten Wetter wurde mit warmen Kleidern getrotzt. Der folkloristische Umzug vor dem Eintreffen der Älplerfamilien liess auch diesmal keine Wünsche offen mit Alphornklängen, Jodelgesang, Trachtentanz und Blasmusik. Die Gruppen wurden mustergültig betreut von der Fasnachtsgruppe «Stündeler».

Dann trafen die Älpler und ihre Herden, eine nach der anderen, plan-

gemäss im Dorf ein und marschierten etwas müde, aber stolz, unter grossem Applaus durch die dichten Zuschauerreihen. Dazwischen wurde dem Publikum die Wartezeit mit Folklore-Darbietungen verkürzt.

Finale mit dem Gesamtchor

Während die Älplerfamilien ihr Vieh im Talbetrieb einstellen, formierten sich zum Abschluss die Alphornbläservereinigung und die fünf Jodelklubs auf der Kirchentreppe zum grossen Finale mit dem Gesamtchor. Eindrücklich waren die imposanten Alphorn- und Jodelklänge wie auch der von Firmin Zihlmann gerufene Betruf. Die Zugabe mit dem Hit «Beichle-Jutz» galt insbesondere als Dank an Toni Schmid, der seit nunmehr 15 Jahren für die Folklore-Darbietungen verantwortlich war und dieses Amt nun an Fabian Niklaus weitergab. Nach dem offiziellen Teil herrschte weiterhin emsiges Treiben in den Beizen und an den Marktständen.



Ein weiteres grosses Highlight der Alpfahrt: Der Gesamtchor bei der Folklore-Darbietung auf der Kirchentreppe.



Die Jugend-Trachtengruppe Küssnacht am Rigi. [Hinter diesem Bild verbirgt sich eine Bildergalerie, die mit der Extra-App aktiviert werden kann.]



Freudige Gesichter bei Theres und Pius Schmid von der Alp Aeschi. [Hinter diesem Bild verbirgt sich eine Bildergalerie, die mit der Extra-App aktiviert werden kann.]



Die internationalen Gäste bei der Entlebucher Bier AG verfolgen aufmerksam Simon Indermühles Ausführungen über das Entlebucher Bier.

«Eine neue Sicht der Dinge»

Region: Internationaler Besuch bei der Entlebucher Bier AG

Rund zwanzig Journalisten aus aller Welt besuchten am Samstagmorgen die Lokalitäten der Entlebucher Bier AG und liessen sich von Simon Indermühle über das lokale Brauwesen informieren. Dieser Besuch war eingebettet in die internationale Pressereise von 45 Journalisten aus aller Welt, die vier Tage auf Heiligkreuz untergebracht waren.

Text und Bild Claudia Hoch-Rieger

Leicht angespannt begrüsst Simon Indermühle, der Braumeister der Entlebucher Bierbrauerei, die rund 20 Journalisten am Samstagmorgen in den Räumlichkeiten in der Farb in Entlebuch. «Das ist meine erste Führung auf Englisch» erklärt er gleich nach seiner Begrüssung und bittet im Voraus um

Verständnis, wenn er nicht sofort das entsprechende englische Wort wisse. Schon hat er die Sympathien auf seiner Seite und beginnt, die Brauerei und ihre Biere vorzustellen. Als er die Journalisten schliesslich um 9.15 Uhr einlädt, die bereitgestellten Biere zu probieren, fragen manche lachend – angesichts der Uhrzeit – nach einem alkoholfreien Bier...

Lena Johansson ist aus Stockholm angereist. Sie ist Herausgeberin der grössten schwedischen Landwirtschaftszeitung «Land Lantbruk» und probiert das «Fux», das dunklere Bier der Entlebucher Biermacher. «Mir gefallen die Farbe und der Geschmack dieses Bieres» erklärt sie dem EA. Überhaupt gefalle ihr das grosse, vielfältige Programm, das während der vier Tage geboten werde, und der Einblick in die regionale Landwirtschaft sei sehr interessant.

Die Ukrainerin Alena Novichkova aus Odessa ist bereits zum dritten Mal in der Schweiz. Sie ist TV-Journalistin und vom Reichtum der Schweiz beeindruckt. In ihrem Land würden Banken und Uhren das Bild der Schweiz beherrschen. Diese Reise ermögliche ihr, eine neue Sicht der Dinge – «a new kind of view» – zu vermitteln, denn der hohe Standard der Landwirtschaft hier sei vorbildlich. Sie möchte ihren Zuschauern von dieser Reise mitbringen, dass es möglich ist, auf diese Art und Weise Landwirtschaft zu betreiben.

Hana Saito aus Tokio ist Mitarbeiterin der «The Japan Agricultural News», einer Tageszeitung mit rund 350 000 Lesern. Ihr Thema ist vor allem die Ernährungsouveränität, denn das Insel-

land Japan sei sehr stark von landwirtschaftlichen Importen aus China und Russland abhängig. Vielleicht sei deshalb das Bewusstsein der Konsumenten für nachhaltig und lokal produzierte Nahrungsmittel in Japan noch nicht sehr ausgeprägt. «Dieser Trend hier beeindruckt mich sehr», erklärt die zierliche Japanerin.

Während Simon Indermühle den Brauvorgang erklärt und immer wieder Fragen zu den Rohstoffen, zum Absatz des lokalen Biers oder zur Zukunft der Brauerei beantwortet, haben die beiden Mitorganisatoren Adrian Krebs von der Bauernzeitung und Corina Burn vom Landwirtschaftlichen Informationsdienst den Zeitplan der Gruppe fest im Griff und drängen zum Aufbruch. Derweil sie dankend Simon Indermühle noch ein Geschenk überreichen und der Fahrer Toni Kunz den Motor startet, packt eine Teilnehmerin noch schnell zwei Flaschen «61er» ein, sicherheitshalber. Immerhin stehen noch viele Programmpunkte an, direkt als Nächstes die Alpabfahrt und ein Besuch auf der Alp Holzboden.



Die Schwedin Lena Johansson mag das Entlebucher Bier «Fux».



Die Ukrainerin Alena Novichkova und die Japanerin Hana Saito sind beeindruckt von der Schweizer Landwirtschaft.

kontext

Wie Elba zur zweiten Alpabfahrt kam

Region Erstmals an der Alpabfahrt mit dabei war auch das Rind Elba von Angela Hofstetter. Das Spezielle daran: Die Escholzmatterin hat Elba im vergangenen Jahr an der Alpabfahrt im Beizli des Unihokeyclubs Schüpflheim gewonnen und spontan behalten. «Die Chance, jemals ein Kalb zu gewinnen, ist klein. So habe ich es kurzerhand behalten», erzählt Angela Hofstetter. Innert zwei Stunden musste das Tier nach dem Wettbewerb abgeholt werden und so organisierte sie ein Gefährt und eine erste Bleibe für Elba.

Nach rund zwei Monaten konnte Angela Hofstetter ihr Kalb schliesslich zu Hans Felder ins Steimättli, Schüpflheim, geben. Die Wintermonate verbrachte Elba dort. «Elba hatte im Stall etwa vier, fünf Gspändli», berichtet Hans Felder. Im Mai zog Elba dann mit dem gesamten Viehbestand, etwa vierzig Kühen und Rindern, auf Felders Alp Mittler-Farnere in Schüpflheim. «Elba ist ein zutrauliches Tier und hat sich schnell angepasst. Ab und zu bekam sie auch Besuch von ihrer Besitzerin», erzählt Hans Felder. Elba lebte im oberen Alpstall, auf rund 1530 Metern über Meer. Das hat ihr gut getan, wie Angela Hofstetter weiss: «Als ich Elba gewann, war sie 80 bis

90 Kilogramm schwer, heute wiegt sie gut 310 Kilogramm.»

Angela Hofstetter wünscht sich für Elba, dass sie bei Hans Felder weiterhin ein schönes Leben haben soll. «Alle Jahre ein Kälblein wäre schön», meint die junge Frau, «und ich hoffe, dass Elba als betagte Kuh nach vielen Jahren einmal tot auf der Weide umfallen wird.» Elba zu verkaufen oder einmal zum Metzger zu bringen, ist für sie absolut kein Thema.

Die Idee, selber mit Elba an der Alpabfahrt mitzulaufen, hat Angela Hofstetter rasch wieder verworfen. Es seien da genügend erfahrene Leute mit dabei, meint sie, und ihren grossen Respekt vor den ausgewachsenen Kühen sei da wohl auch keine Hilfe.

In der Tat war Elba am Samstag beim Abzug als «Mitläuferin» in Felders Herde gut integriert – geschmückt wie ihre Kolleginnen und mit einer schönen Trychle am Hals.

Kaum zu glauben aber wahr: Auch in diesem Jahr wurde an der Alpabfahrt ein Kalb verlost und wie im letzten Jahr hiess die Gewinnerin Angela Hofstetter aus Escholzmatt. Ob auch ihr neues Kalb im nächsten Jahr als Gusti an der Alpabfahrt mitläuft? [mdz/kü.]



Angela Hofstetter mit Elba und ihrem Hund auf der Alp Mittler-Farnere. [Bild zVg]

Zwei Mal 40 internationale Journalisten

Alpabfahrt Vier Tage weilten 40 internationale Agrarjournalisten wegen der Entlebucher Alpabfahrt auf Heiligkreuz. Zusätzlich wurden an der Alpabfahrt 40 weitere Journalisten aus Europa begrüsst, welche diese als Programmteil einer mehrtägigen Pressereise rund um den Swiss Cheese Award in Luzern besuchten.

Die Agrarjournalisten setzen sich während der Pressetour mit den Themen Ernährungssicherheit und Nachhaltigkeit auseinander. Am Anreisetag besuchten sie die Alp Äbnistetten sowie den Ziegenhof Wigger. Stefan Emmenegger stellte als Geschäftsführer des Landwirtschaftsforums UBE die Biosphäre und die hiesige Landwirtschaft vor. Am Freitag standen die Agrovision Burgrain Alberswil, der Swiss Cheese Award in Luzern sowie eine Fahrt auf dem Pilatus auf dem Programm, wo sie erstmals mit einer anderen Presse-Reisegruppe von europäischen Journalisten zusammentrafen, deren Schwerpunkt beim Schweizer Käse lag. Nach Besuchen bei der Spezialitäten Käseerei Schüpflheim und der Entlebucher Bier AG am Samstagmorgen erlebten die Journalisten völlig begeistert die Entlebucher Kultur der Alpabfahrt. Hingerissen fotografierten und filmten sie Familie Felder beim Schmücken ihrer Tiere und beim Abmarsch ins Tal, genauso wie die Älplerfamilien Distel

und Portmann auf dem Weg ins Dorf. Derweil stellte Ueli Mattmann den «Käse-Journalisten» die Biosphäre Entlebuch vor. Im Dorf wieder vereint waren alle 80 Journalisten regelrecht überwältigt angesichts des farbenfrohen, lautstarken und fröhlichen Festes.

Nachmittags standen im Pfarreihorn Schüpflheim Referate und Diskussionen mit prominenten Persönlichkeiten wie Bernhard Lehmann

(Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft), Nationalrätin Maya Graf (Fair-Food-Initiative) oder Franziska Herren (Initiative für Sauberes Trinkwasser) auf dem Programm. Das begehrteste Fotosujet jedoch war Armin Capaul, der den internationalen Journalisten mit Schalk und Charme seine Hornkuh-Initiative vorstellte, auf Englisch übersetzt von Moderator Adrian Krebs von der Bauernzeitung. [sso]



Mit Schalk und Charme stellt Armin Capaul den internationalen Journalisten seine Hornkuh-Initiative vor. [Bild sso]